Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Das Fest der vier Jahreszeiten

Sommer-Lied

Gerstenberg Verlag

1860

Sommer-Lied.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1424191

Visual Library

V. 7.

Wie lieblich der Mai-Mond die Bäume beglückt,
Wie zierend die Felder mit Blumen geschmückt, —
Am Tage der Himmelfahrt ist Christus gereis't,
Am Pfingsten erscheint uns der heilige Geist.

V. 8.

Im Juni da sieht man die Felder so schön,
Wie zierend, wie lieblich die Früchte da stehn;
Da preis't man den Schöpfer für Kräuter und Frucht,
Da stellt sich der Sommer, empfängt sie mit Lust.

V. 9.

Wie lieblich als Sommer stell' ich mich nun ein,
Die Tage am längsten, die Sonne hoch scheint,
Johannes, der Tag erwecket die Tauf',
Wie lieblich vollendet der Monat seinen Lauf. —

Sommer-Lied.

Lange Sommertage
Sind willkommen mir,
Sage, was man, sage:
Freudevoll seid ihr;
Herrlich kann man sehen,
Morgens auf zu stehen,
Wird's auch manchmal schwül,
Abends ist doch kühl. —

Landesbibliothek Oldenburg

V. 2.

Wiesen, Bäume, Reben,
Stehn in voller Pracht,
Voller Frucht und Leben,
Durch der Sonne Macht, —
Seht der Felder Segen
Neigt sich uns entgegen; —
Sammeln wollen wir —
Schöpfer, Dank dafür!

Rede des Sommers.

Ich als Sommer preise mich,
Schöne Früchte bringe ich: —
Kirschen, Birnen, Aprikosen,
Alle Früchte thu' ich loben,
Kommt gleich Regen, Donner, Blitz,
Auch der Sonnenstrahlen Hitz', —
Alles gehört zu dieser Zeit,
Macht auch wieder Muth und Freud';
Führt die Menschen zu ihrer Frucht,
Sie dienen auch zur Lieb' und Lust.

V. 10.

Maria Heimsuchung im Julius-Monat, —
Bekräftet die Heuerndte mit Honig und Saft, —
Der Monat erfreuet die Menschen und Vieh
Jacobus verkündigt die Erndte mit Müh. —

Landesbibliothek Oldenburg